



30.06.2011 | Nr. 273/11

## **Johannes Callsen: Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist ein Riesenerfolg – mit Ausnahme der Landeshauptstadt!**

Der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Johannes Callsen, hat die heute (30. Juni 2011) von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichten Arbeitsmarktzahlen begrüßt:

„Erstmals seit 1995 gibt es in einem Juni in Schleswig-Holstein wieder unter 100.000 Arbeitslose. Das ist ein Riesenerfolg. Unmittelbar nach unserer Regierungsübernahme waren es im Juni 2005 noch über 160.000“, betonte Callsen.

Dies gelte umso mehr, als die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weiter steige: „Auch hier ist die Entwicklung seit unserer Regierungsübernahme eindeutig: Bis auf wenige Monate in der größten Wirtschaftskrise der Nachkriegsgeschichte wurden jeden Monat zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen“, so Callsen.

Bedauerlich sei, dass vor allem in der Landeshauptstadt Kiel diese landesweit positive Entwicklung nicht ankomme, so Callsen. Seit Dezember 2009 sei dort in jedem Monat die Veränderung zum Vorjahresmonat schlechter gewesen als im Durchschnitt der kreisfreien Städte:

„Niemand wird erwarten, dass Kiel eine so positive Entwicklung hat, wie beispielsweise Stormarn. Aber an der Entwicklung in Neumünster, Lübeck und Flensburg muss sich Kiel messen lassen. Und bis Dezember 2009 konnte es das auch“, so Callsen.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende erinnerte daran, dass im Juni 2009 die Arbeitslosigkeit in Kiel noch bei 10,9 Prozent gelegen hat. Der Durchschnitt der Kreisfreien Städte lag damals mit 11,7 Prozent deutlich darüber. Während in den vergangenen beiden Jahren die Arbeitslosigkeit im Durchschnitt der Kreisfreien Städte auf 11,1 Prozent gesunken sei, habe sie in Kiel auf 11,0 Prozent zugelegt.

Selbst im aktuellen Berichtsmonat, wo fast überall die Zahl der Arbeitslosen deutlich zurückgegangen sei, habe Kiel die Rote Laterne: „In unserer Landeshauptstadt ist die Arbeitslosigkeit um 0,6 Prozent gestiegen“, so Callsen abschließend.